

zde

Zentrum für  
Demokratie  
Aarau

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

# **Demokratie lernen. Wie sich Politische Bildung im Zuge der Digitalisierung wandeln muss**

## **Inputreferat**

Prof. Dr. Monika Waldis

Leiterin der Abteilung Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der Pädagogischen Hochschule FHNW

Zentrum für Demokratie Aarau, Küttigerstrasse 21, 5001 Aarau

# Programm

1. Ziele der Politischen Bildung
2. Demokratiequalität, Mediennutzung und Öffentlichkeit im Wandel
3. Big Data, Informationsüberflutung, Fake News und alternative Fakten:  
Sind die Jugendlichen im Umgang damit genügend vorbereitet?
4. Digitale politische Kompetenz – wie ist sie zu denken?
5. ... und ein paar fachdidaktische Unterrichtsvorschläge

# Übergeordnetes Ziel der Politischen Bildung

Politische Bildung will junge Menschen darin befähigen, sich in der Gesellschaft angemessen zu orientieren, auf demokratischer Grundlage politische Fragen und Probleme zu beurteilen und sich in öffentlichen Angelegenheiten engagieren zu können.

Ziel ist die selbstbestimmte Teilhabe an Gesellschaft, die es fortwährend zu gestalten gilt. Politische Bildung verdeutlicht das Ringen um politische Selbstbestimmung und die Reproduktion des Demokratischen. Sie macht *erstens* mit der bestehenden Ordnung vertraut und integriert in diese. Und *zweitens* befähigt Politische Bildung zum selbständigen und kritischen Denken.

# Öffentliche Meinungsbildung und Aushandlungsprozesse als Leitvorstellung demokratischer Gesellschaften

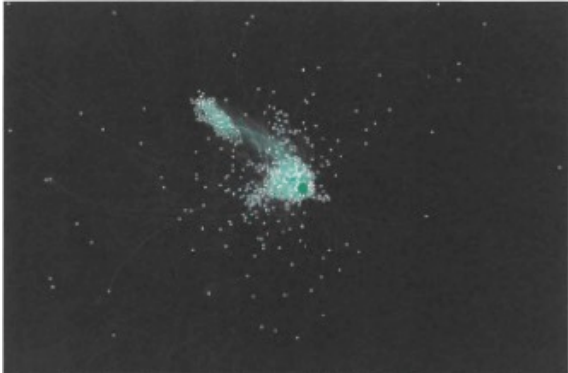


Kanton Glarus, Samuel Trümpy Photography, CC-BY-2.0



Stem List, Unsplash

# Informationsflut, Filterblasen, Echokammern und Fake News



Twitter-Interaktion zum Amoklauf in München im Juli 2016

Quelle: Wampfler (2017, S. 46)

- **Selektive Wahrnehmung**  
Lesen, was die eigene Meinung bestärkt
- **Big Data und Algorithmen**  
Zielgruppengerechte Verbreitung von Information und direkte Ansprache
- **Filterblasen/Echokammern**  
Beteiligung in sozialen Netzwerken mit ähnlichen Interessen; Anpassungsdruck; Zerfall der Öffentlichkeit in Teilöffentlichkeiten und Polarisierung
- **Informationsflut/Schnellebigkeit von Information/Fake News**  
Medienmenü und Prüfmechanismen sind nötig

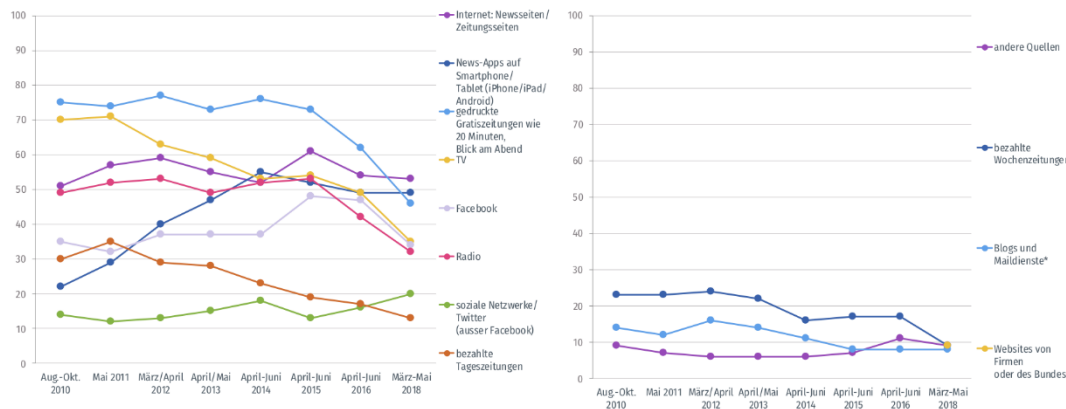
# Informationsnutzung zum Tagesgeschehen (16–25-jährige)



Grafik 39

## Informationsquelle Tagesgeschehen Schweiz

in % EinwohnerInnen, zwischen 16 und 25 Jahren



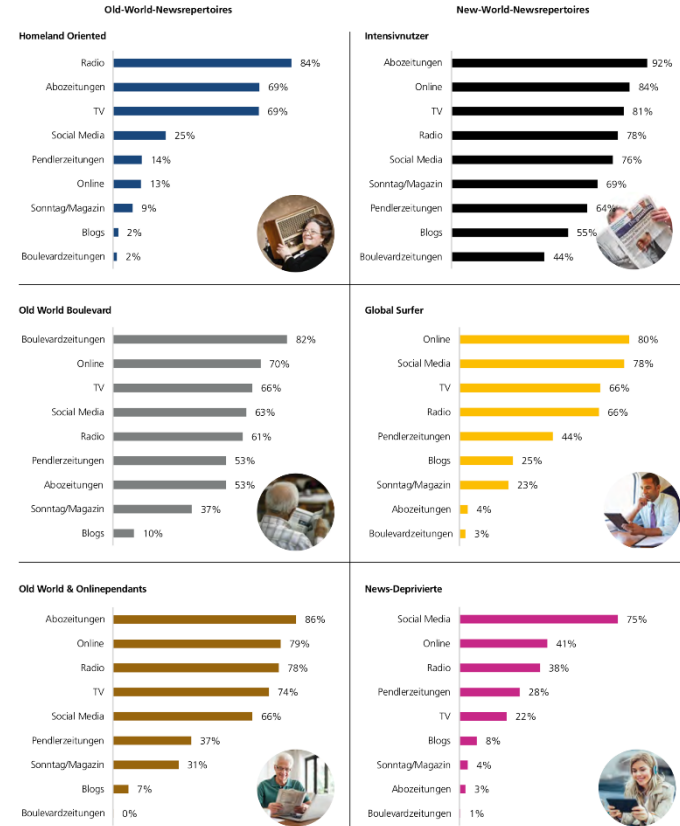
© gfs.bern, Jugendbarometer, März-Mai 2018 (N = ca. 1000)

# Typische Mediennutzungsformen

36% der Gesamtbevölkerung und 56% der befragten Jugendlichen zwischen 16 und 29-Jahren sind News-Depriviert

«Socializing, Unterhaltung via Instagram und Snapchat, und keine News»

(Quelle: fög, 2019, S. 35)



**Darstellung II.2: Profile der Newsrepetoirtypen**

Die Darstellung zeigt die Profile der Newsrepetoirtypen anhand der wichtigsten Medienkategorien für das aktuelle Erhebungsjahr 2019. Abgebildet sind die Anteile der Befragten, die als Nutzungshäufigkeit «oft» oder «sehr oft» angegeben haben (n = 3527).  
Lesebeispiel: Bei den «News-Deprivierten» nutzen 75% Social Media oft oder sehr oft zu Newszwecken.

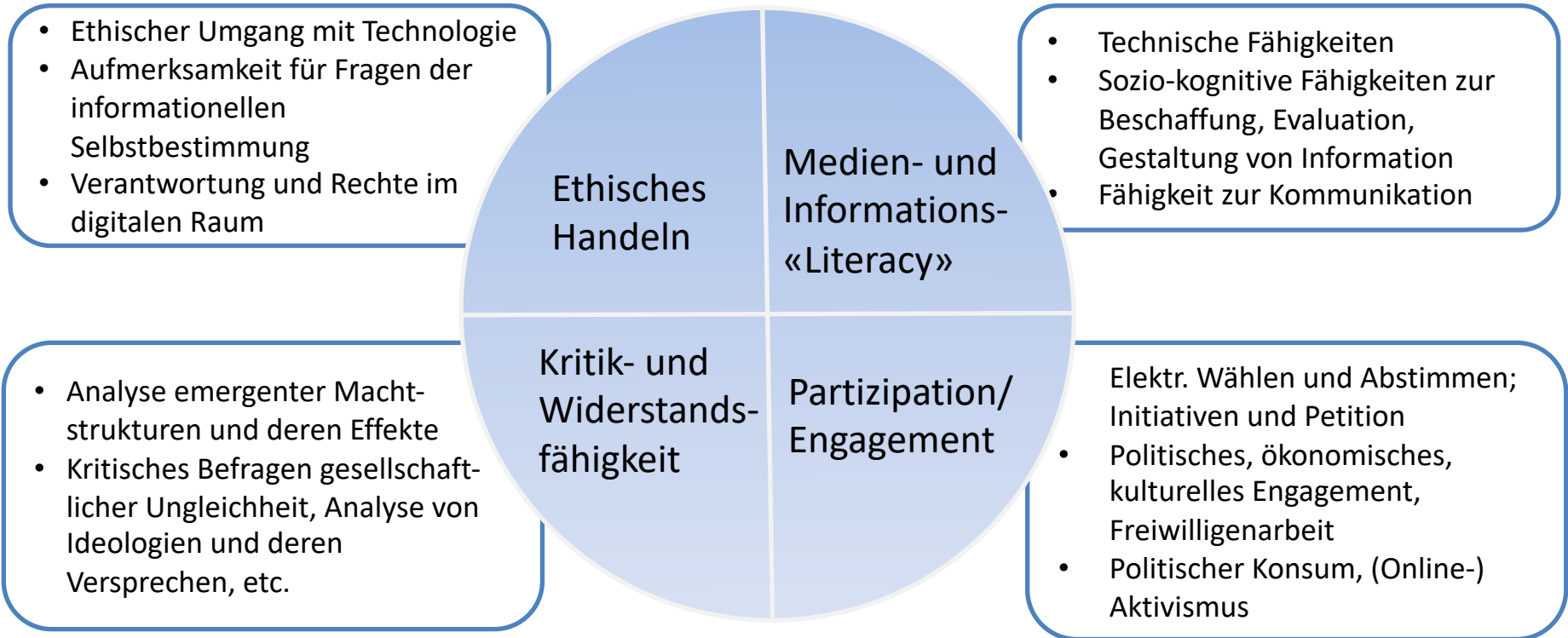
# Kinder und Jugendliche im Netz

## 10–14-Jährige (Gebels & Wagner, 2016): «Ich darf nur YouTube»

- Ältere:
  - Stärkeres Gewicht auf Kommunikationsaspekte in Social Media/Chats inkl. Risikobereiche
- Jüngere:
  - Auf Wissen gerichtete Angebote sowie Games
  - Orientierung an YouTube-Stars kommt eine wichtige Rolle zu. Die Liste der 40 beliebtesten YouTube-Stars enthielt Einige mit durchaus fragwürdigen Beiträgen hinsichtlich ethnischer und religiöser Stereotype und Menschenwürde
- Insgesamt:
  - Wahrnehmung und Handeln der Jugendlichen in Bezug auf Datensicherheit und Datennutzung (Big Data) basiert auf Wissenssplittern und angebotsbezogenen Orientierungsbedürfnissen (rechtlich, technisch, sozial)
  - Mangels medienbezogenem Wissen fällt Kritik sowie



# Vier Dimensionen digitalen bürgerschaftlichen Engagements



# Lehrplan 21 – Natur, Mensch, Gesellschaft (1. & 2. Zyklus)

## 10 | Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren.
3. Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen.
4. Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.
5. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

## 11 | Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.
2. Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
4. Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

# Lehrplan 21 – Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus)



1 Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.

Querverweise  
BNE

*Geschichte: Politische Bildung*

RZG.8.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

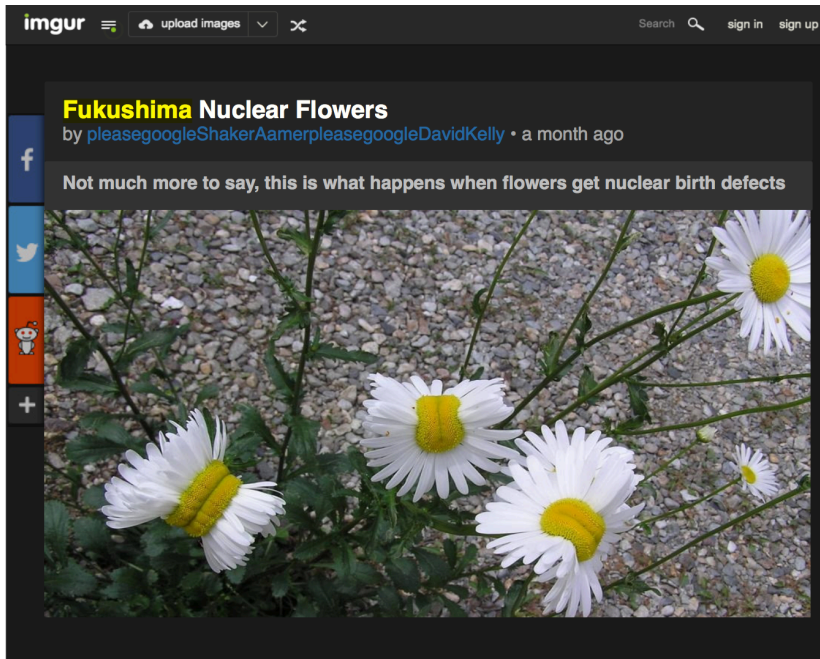
3

- a » können darlegen, wie Demokratie entstanden ist, wie sie sich weiterentwickelt hat und sich von anderen Regierungsformen unterscheidet. ■ Demokratie, Volkssouveränität, Machtbegrenzung, Bürgerrecht
- b » können die drei Gewalten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene unterscheiden und aufzeigen, welche Aufgaben sie lösen. ■ Verfassung, Gewaltenteilung, Regierung, Parlament, Gericht
- c » können wichtige Besonderheiten der Schweizer Demokratie sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten erklären. ■ Föderalismus, Volk, Gemeinde, direkte Demokratie, Initiative, Referendum, Parteien, Verbände
- d » können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausserschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen (z.B. Verhältnis von Staat und Wirtschaft, Siedlungsraumgestaltung).

Quelle: <https://ag.lehrplan.ch/index.php?code=a|6|4|8|0|1>

# Medien- und Informations-«Literacy»: Umgang mit politischer Information

Sam Wineburg, & Stanford History Education Group, 2017: Evaluating information: The cornerstone of civic online reasoning.

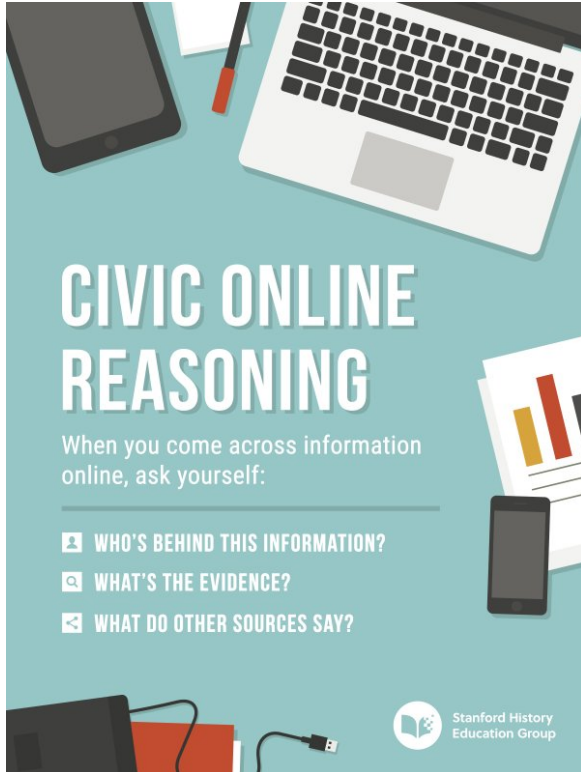


Studie mit 7804 Schülerinnen und Schüler  
Middle School  
High School  
College

Verschiedene Testaufgaben, u.a.

- Unterscheidung einer Werbestory (bezahlter Inhalt) vs. Newsstory
- Glaubwürdigkeit von Bildern
- Nützlichkeit eines Tweets zu Waffenkontrolle als Informationsquelle (Stärke/Schwäche)

# Unterricht konkret - Evaluation von Information



Frage nach

1. Wer ist der Urheber der Information und was ist die Aussagenabsicht?
2. Was sind die Belege für die Information, wer wird zitiert, worauf wird Bezug genommen? In welchem Kontext erscheint die Information?
3. Was sagen andere Quellen? (Und wie sind diese miteinander verlinkt?)

Quelle: <https://sheg.stanford.edu/civic-online-reasoning?>

## ... und allgemein im Umgang mit politischer Information

- Neue Ansprüche an quellenkritisches Lesen:  
Impressum ganz unten auf der Website, Prüfung der URL, Beobachtung Qualität und politisches Spektrum des Ursprungsanbieters, Qualität ≠ oberster Treffer Suchmaschine, Sprache
- Nutzung von mehr als einer Information und eines Mediums;  
Informationsabgleich  
online–offline
- Hilfsangebote in Anspruch nehmen  
z. B. Sites, die Netzinhalte professionell prüfen, umgekehrte Bildersuche  
mimikama, images.google.com, tineye.com, hoxemap.org
- Einblick in Entstehung und Qualitätsmerkmale solider journalistischer Leistungen kennenlernen  
Regeln für einen fairen Journalismus kennenlernen; Einblick in journalist. Arbeiten

# Kritischer Widerstand: Jugendliche verarbeiten eigene Diskriminationserfahrungen in «Memes»



Quelle: <https://www.bildmachen.net/hall-of-meme/>

# Ethik & Online-Partizipation: Reflektieren über Deliberation und Netiquette im Web



[chbosky](#) • [vor 8 Monaten](#)

Ich bin ebenfalls Schülerin an der Kanti. Bei unseren Streiks geht es nicht darum zu zeigen 'wie mutig wir sind', es geht auch in erster Linie überhaupt nicht darum, uns gegen den Staat aufzulehnen, sondern darum Aufmerksamkeit für unser Anliegen zu bekommen. Auch ist es immer noch nur ein Bruchteil der SchülerInnen, die tatsächlich an den Streiks teilnehmen und es braucht ganz sicher keinen Mut sich diesen zu enthalten, wie Sie das gesagt haben - ich frage mich wirklich, wie Sie darauf kommen. Was Sie anscheinend auch nicht verstanden haben ist, dass genau diese Dinge, die 'uns mehr helfen würden als zu demonstrieren' Ziele unseres Streiks sind und mit dem Demonstrieren einher gehen.

Aber um diese zu erreichen, dafür bräuchten wir erstmal Ihre Hilfe.



[anna weber chbosky](#) • [vor 8 Monaten](#)

chbosky/Es wäre viel vernünftiger, wenn ihr eure Kinderschuhe endlich abstreifen würdet . Es geht auch um Hetze gegen die ältere Generation die Steuerabgaben leisten und euch die Ausbildungen finanzieren. Es fragt sich schon, was ihr eigentlich wollt. Ansprüche stellen, die die ältere Generation finanziert. Ihr müsst bei euch selber suchen und erst einmal Lebenserfahrungen sammeln bevor streiken. Den Weltuntergang wird es auch nicht geben.



[elz89 anna weber](#) • [vor 8 Monaten](#)

Entschuldigung Frau Weber, wer hier hetzt, sind nicht die Jugendlichen!  
Da nutzt alle gesammelte Lebenserfahrung nichts!

Quelle: AZ-Kommentarspalte zu Klimastreik

Was wird hier ausgehandelt?  
Mit welchen Argumenten?  
Wurde die Netiquette eingehalten?

# Grundsätze Politischer Bildung

- Medienwandel und -nutzung als Thema  
Newsnutzung (online/offline), gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Stärkung des Umgangs mit digitaler, politischer Information auf der Basis gesellschaftswissenschaftlichen Wissens  
→ Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, Medienwissenschaft *und* Informatik
- Breites Spektrum von digitalen, politischen Aktivitäten  
→ thematisieren, experimentieren und reflektieren
- Diskussion aktueller Entwicklungen im Netz  
Macht- und Herrschaftskritische Perspektive (Techintermediäre/Datenschutz),  
Verunsicherungen, Regeln und Normen gemeinsam thematisieren, Aufmerksamkeit für  
Radikalisierungstendenzen

# Der Beutelsbacher Konsens als Leitlinie professionellen Handelns

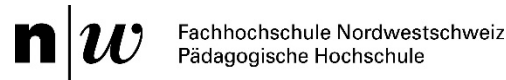
- **Überwältigungsverbot:** Es ist nicht erlaubt, die Lernenden – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern. Politikunterricht soll Schüler\*innen in die Lage versetzen, sich mit Hilfe des Unterrichts eine eigene Meinung bilden zu können. Dies ist der Zielsetzung der politischen Bildung geschuldet, die Schüler zu mündigen Bürger\*innen heranzubilden.
- **Kontroversität:** Was in der Wissenschaft oder Politik kontrovers erscheint, soll auch im Unterricht kontrovers erscheinen. Entsprechend stellen Lehrpersonen ein Thema kontrovers dar und ermöglichen eine (informierte) Diskussion.
- **Schülerorientierung:** Die Lernenden werden in die Lage versetzt, die politische Situation der Gesellschaft und ihre eigene Position zu analysieren und sich aktiv am politischen Prozess zu beteiligen bzw. diese gemäss den eigenen Interessen zu beeinflussen.

Quelle: Hans-Georg Wehling (S. 179/180) in Siegfried Schiele/Herbert Schneider (Hrsg.): Das Konsensproblem in der Politischen Bildung. Stuttgart 1997.

# Schlussgedanke «Du bist die Freiheit des Anderen»

Bei genauerer Betrachtung ist es aber nicht in erster Linie das Internet, das uns diese Freiheiten beschert, sondern wir selbst, und zwar gegenseitig. Das Internet vernetzt und lediglich Ende-zu-Ende, von Mensch zu Mensch. Wir selbst erzeugen die Neuigkeiten, Meinungen, Texte und Daten, die für andere wiederum nützlich sind. Wir sind somit Teil der Infrastruktur und damit Bereitsteller der positiven Freiheit des Anderen. Die Ende-zu-Ende Vernetzung macht uns alle direkt für die positive Freiheit des Anderen verantwortlich.

Michael Seemann, 2014: Das neue Spiel.



# Besten Dank fürs Mithören und Mitdenken!

Kontakt: [monika.waldis@fhnw.ch](mailto:monika.waldis@fhnw.ch)

Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der  
Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule  
am Zentrum für Demokratie Aarau

